



M104

Vorgehen im Beschwerdefall an der Kantonsschule Im Lee Winterthur

1) Persönliche Konflikte

Grundsätzliches:

Probleme sollen frühzeitig angegangen werden. Bei Unstimmigkeiten wird immer zuerst versucht, auf direktem Weg mit den Beteiligten eine Lösung zu finden.

Ist eine Lösung nicht möglich, soll eine Drittperson (Moderator/in) gemäss folgender Tabelle eine faire Auseinandersetzung unterstützen.

Mögliche Moderatorinnen und Moderatoren:

Partei Gegen- partei	Schüler/in	Lehrer/in	Schulleitung	Mitarbeiter/in
Schüler/in	Klassenlehrer/in	Klassenlehrer/in* und Jahrgangsbetreuer/in	externe Fachperson oder Schulkommission	Schulleitung
Lehrer/in		Schulleitung oder externe Fachperson	externe Fachperson oder Schulkommission	Schulleitung
Schulleitung			Schulkommission oder externe Fachperson	externe Fachperson
Mitarbeiter/in				Schulleitung

* Der/die Klassenlehrer/in ist die erste Anlaufstelle. Er/sie hilft, das Problem zu analysieren und gibt Ratschläge für das weitere Vorgehen oder organisiert ein Treffen mit dem/der Jahrgangsbetreuer/in.

Lassen sich Konflikte mit Hilfe der angegebenen Moderator/innen nicht oder nicht befriedigend lösen, so kann in einem weiteren Schritt die nächsthöhere Instanz (Jahrgangsbetreuer/in / Schulleitung / Schulkommission) oder eine externe Fachperson beigezogen werden.

Vorgehen zur Konfliktlösung

- Bestehen Konflikte zwischen Schüler/in(nen) und Lehrer/in, die diese nicht im direkten Gespräch selbst lösen können, analysiert die Klassenlehrperson zusammen mit der Schülerin / dem Schüler oder der Klasse die Situation und gibt Ratschläge für das weitere Vorgehen.



- In der Regel wird für ein Gespräch ein Termin vereinbart und gleichzeitig die Gesprächsdauer und das Setting (neutraler Ort, Beteiligte) festgelegt. Auf der Türschwelle lassen sich ernsthafte Probleme nicht lösen. Dies gilt auch für Konflikte zwischen einer ganzen Klasse und einer Lehrperson. Sinnvollerweise wird für das Gespräch eine Klassendelegation bestimmt, wobei die Delegation im Voraus mit der Klasse den Verhandlungsauftrag klären muss. Diskussionen im Klassenverband verlaufen in der Regel chaotisch und führen selten zum Ziel.
- Die Konfliktparteien sollen sich über die wirklichen Probleme im Voraus klar werden. Dazu werden Probleme und Wünsche schriftlich formuliert. Dieses Dokument hilft, das Gespräch zu strukturieren und soll sicherstellen, dass nichts Wichtiges vergessen geht. Formulierungen dürfen auf keinen Fall verletzend sein.
- Werden in einem Gespräch Vereinbarungen getroffen, so sollen diese schriftlich festgehalten werden.
- Der Inhalt der Gespräche muss grundsätzlich vertraulich behandelt werden. Sollen Aussenstehende über die Resultate orientiert werden, so muss der Inhalt gemeinsam festgelegt werden.
- Eine Lösung ist dann erreicht, wenn sich die Beteiligten verstanden fühlen und die Basis der gemeinsamen Arbeit durch konkrete Vorschläge verbessert werden kann.
- Im Bedarfsfall sollen die Fortschritte später überprüft werden.

2) Strukturelle Probleme

Probleme oder Unzufriedenheiten treten im Alltag nicht nur zwischen Personen auf, sie können auch in folgenden Bereichen gründen:

Organisatorisches
Material / Einrichtung
Arbeitsbedingungen
etc.

In der Regel stehen den genannten Personengruppen die markierten Anlaufstellen für Probleme struktureller Art zur Verfügung:

	SO	KL	SL	FV	AG	K
Schüler/in	X	X	X			
Lehrer/in			X	X	X	X
Mitarbeiter/in			X			

SO: Schülerinnen- und Schülerorganisation
KL: Klassenlehrer/in
SL: Schulleitung
FV: Fachvorstand
AG: Arbeitsgruppe / Q-Gruppe
K: Konventspräsidium / Konvent

Werden innerhalb der Schule keine Lösungen gefunden, können allenfalls externe Fachleute beigezogen werden.

Beschluss des Konvents vom Juni 2011